Interlinguistische Informationen
Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

4. Jahrgang Intl ISSN 1430-2888 Nr. 17-18 (5-6/1995)

Inhalt

1. Aus dem Leben der GIL
1.1. Satzung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.
1.2. 5. Jahreshauptversammlung der GIL
1.3. e.V.-Status der GIL
1.4. Neue Mitglieder
1.5. Ehrungen/Berufungen
2. Die Hodler-Bibliothek in Rottetrdam (Ulrich Lins)
3. Bibliographien
3.1. Internationale Bibliographien mit interlinguistischen Sektionen (Detlev Blanke)
3.1.1. BL-CIP
3.1.2. BLL
3.1.3. MLA
3.1.4. BL-CIP - BLL - MLA im Vergleich
3.1.5. LLBA
3.2. Bibliographie zur Arbeiter-Presse
3.3. Plansprachenbibliographie (ohne Esperanto)
3.4. Bio-Bibliographie Valev

1. Aus dem Leben der GIL

1.1 . Satzung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

§ 1
Name und Sitz

(1) Der Verein trägt den Namen

"Gesellschaft für Interlinguistik e.V."

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Berlin.

(3) Der Verein ist in das Vereinsregister einzutragen.

§ 2
Geschäftsjahr

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 3
Zweck

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

a) Der Verein verfolgt das Ziel, interlinguistische Erkenntnisse und Probleme zu popularisieren und Forschung und Lehre auf diesem Gebiet anzuregen und zu unterstützen.

b) Der Verein fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit von Interlinguisten.

c) Der Verein führt seine fachliche Arbeit vor allem in folgenden Hauptrichtungen durch :

- internationale sprachliche Kommunikation,
- Plansprachenwissenschaft,
- Esperantologie,
- Esperanto-Unterricht an Universitäten und Hochschulen.

d) Der Verein organisiert wissenschaftliche Veranstaltungen, initiiert Vorträge und regt Veröffentlichungen an.

e) Er arbeitet mit interessierten wissenschaftlichen Gremien und Organisationen zusammen.

(2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

(3) Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnaneile oder sonstige Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 4
Mitgliedschaft

(1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche geschäftsfähige Person sowie beschränkt geschäftsfähige Person mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters werden, die die Ziele des Vereins anerkennt.

(2) Die Mitgliedschaft wird durch eine schriftliche Beitrittserklärung beantragt, über deren Annahme der Vorstand durch eine schriftliche Mitteilung entscheidet.

(3) Die Ablehnung der Aufnahme durch den Vorstand ist nicht anfechtbar. Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.

(4) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt oder Ausschluß.

(5) Jedes Mitglied des Vereins kann die Mitgliedschaft durch schriftliche Austrittserklärung gegenüber dem Vorstand zum Ende des Kalenderjahres kündigen, und zwar muß diese bis zum 30. September eines jeden Jahres dem Vorstand zugegangen sein. Mit dem Austritt erlöschen sämtliche Rechte, die die Mitgliedschaft gewährte.

(6) Über die Ausschließung eines Mitglieds entscheidet der Vorstand durch einfache Stimmenmehrheit. Die Ausschließung kann erfolgen, wenn ein Mitglied mindestens sechs Monate mit dem Jahresbeitrag im Rückstand ist oder ein grober Verstoß gegen die Interessen des Vereins vorliegt. Dem ausgeschlossenen Mitglied steht das Recht zur Beschwerde an die nächste Mitgliederversammlung zu, zu der das betreffende Mitglied durch eingeschriebenen Brief einzuladen ist. In der Mitgliederversammlung wird eine endgültige Entscheidung getroffen mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

(7) Der endgültig Ausgeschlossene verliert alle Rechte, die die Mitgliedschaft gewährte.

(8) Der Verein kann Mitglied anderer Vereinigungen sein.

§ 5
Beiträge und sonstige Pflichten

(1) Der Verein erhebt Mitgliedsbeiträge, über deren Höhe und Fälligkeit die Mitgliederversammlung entscheidet.

(2) Im Beitrittsmonat ist der volle Jahresbeitrag zu zahlen. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

(3) Eine Rückzahlung gezahlter Beiträge findet nicht statt. Beschlüsse der Mitgliederversammlung über eine Erhöhung des Beitrages sind für sämtliche Mitglieder bindend.

(4) Der Vorstand kann den Beitrag in besonderen Fällen ermäßigen und ihn ganz oder teilweise erlassen.

(5) Der Verein ist nach Maßgabe des Gemeinnützigkeitsrechtes berechtigt, Spenden und Förderbeiträge entgegenzunehmen.

§ 6
Organe und Einrichtungen

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7

Vorstand

(1) Der Vorstand des Vereins im Sinne vom § 26 BGB besteht aus

dem 1. Vorsitzenden,
dem 2. Vorsitzenden (stellvertretender Vorsitzender),
dem Schatzmeister,
und zwei weiteren Personen.

Er führt im Auftrag der Mitglieder die Geschäfte.

(2) In den Vorstand des Vereins dürfen nur geschäftsfähige Mitglieder des Vereins gewählt werden.

(3) Je zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gemeinsam; eines dieser Vorstandsmitglieder muß der erste Vorsitzende oder der zweite Vorsitzende (stellvertretender Vorsitzender) sein.

(4) Der Vorstand wird durch Beschluß der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

(5) Die Amtsdauer beginnt mit dem Schluß der Tagung der Mitgliederversammlung, in der die Wahl vorgenommen worden ist und endet mit dem Schluß der Tagung, in der die Neuwahl stattfindet.

(6) Der bisherige Vorstand ist verpflichtet, binnen zwei Wochen die Geschäfte dem neugewählten Vorstand zu übergeben.

(7) Scheidet ein Vorstandsmitglied während der Amtsperiode aus dem Vorstand aus, wählt der Vorstand ein Ersatzmitglied für den Rest der Amtsperiode.

§ 8
Mitgliederversammlung

(1) Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt. Sie wird vom 1. oder 2. Vorsitzenden einberufen und geleitet. Zur ordentlichen Mitgliederversammlung ist mit einer Frist von vier Wochen unter Angabe der Tagesordnung schriftlich einzuladen. Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sollen mindestens zwei Wochen vor Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich dem Vorstand eingereicht werden.

(2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muß vom ersten oder zweiten Vorsitzenden mit einer Frist von zwei Wochen schriftlich einberufen werden, wenn es mindestens 30% der ordentlichen Mitglieder unter Angabe von Zweck und Gründen schriftlich fordern.

(3) Weiterhin ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit einer Frist von zwei Wochen schriftlich einzuberufen, wenn es die Interessen des Vereins erfordern, z.B. bei Situationen, die den Bestand oder die Tätigkeit des Vereins wesentlich beeinträchtigen.

(4) Die ordnungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig, es sei denn, die Mehrheit der Anwesenden erklärt sie für beschlußunfähig.

(5) Die Beschlußfassung erfolgt durch Handzeichen der anwesenden Mitglieder. Wenn es mehr als 6 Mitglieder wünschen, hat die Beschlußfassung geheim zu erfolgen, und zwar durch Stimmzettel. Bei Stimmengleichheit muß die Beschlußfassung wiederholt werden, ebenfalls durch Stimmzettel. Enthaltungen wirken sich nicht auf das Ergebnis aus.

§ 9
Aufgaben der Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichts des Vorstandes für das vergangene Geschäftsjahr
3. Entlastung des Vorstandes und Wahl des neuen Vorstandes
4. Wahl von zwei Kassenprüfern zeitgleich mit dem Vorstand
5. Beschlußfassung über Änderungen der Satzung
6. Beschlußfassung über eingereichte Anträge
7. Klärung von Fragen mit grundsätzlicher Bedeutung
8. Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins,

§ 10
Geschäftsordnung

(1) Alle Organe fassen ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit, wenn die Satzung oder das Gesetz keine andere Mehrheit vorschreibt.

(2) Die Leitung aller Zusammenkünfte obliegt dem 1. oder 2. Vorsitzenden. Diese kann für den Einzelfall einem anderen Vorstandsmitglied übertragen werden.

(3) Alle Organe führen über ihre Sitzung eine Niederschrift, die vom Versammlungsleiter unterzeichnet wird und mindestens den Wortlaut der gefaßten Beschlüsse enthält.

§ 11
Satzungsänderungen

Satzungsänderungen oder Änderungen des Zwecks bedürfen einer 2/3-Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

§ 12
Auflösung des Vereins

(1) Über die Auflösung oder Verschmelzung des Vereins mit einem anderen Verein beschließt die ordentliche Mitgliederversammlung mit 3/4-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

(2) Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand.

(3) Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft, entsprechend dem Beschluß der auflösenden Mitgliederversammlung. Die Bewilligung des Finanzamtes über die künftige Verwendung ist vor Ausführung einzuholen.

(Der Verein wurde am 30.November 1995 unter der Nummer 16129 Nz beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg eingetragen.)

1.2. 5. Jahrestagung der GIL 1995 in Berlin

Die "Gesellschaft für Interlinguistik e.V." (GIL) führte vom 24.-26.11.1995 in Berlin (Jagdschloß Glienicke) ihre 5. Jahrestagung (und Mitgliederversammlung) durch. Es nahmen 35 Personen teil, darunter 21 Mitglieder.

Der bisherige Vorstand wurde für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Das fachliche Rahmenprogramm stand unter dem Thema "Translation in Plansprachen". Es wurden14 Vorträge gehalten:

-Doz.Dr.sc. Heidemarie Salevsky (Humboldt-Universität,Berlin)
Translationsmodelle - l'art pour l'art oder Bewertungsbasis ?

-Prof.Dr. Klaus Schubert (Fachhochschule Flensburg):
Zum gegenwärtigen Stand der maschinellen Übersetzung

-Dr. Sabine Fiedler (Universität Leipzig):
Der Phraseologismus als Übersetzungsproblem - dargestellt an ausgewählten Romanübersetzungen des Esperanto

-Prof.Dr. Otto Back (Universität Wien):
Zur Wiedergabe von Eigennamen in Plansprachen

-Dr. Werner Bormann (Hamburg):
Eine Plansprache als 12. Vertragssprache

-Johann Pachter (Berlin):
Probleme der Katalogisierung in Esperanto-Bibliotheken

-Klaus Günkel (Viersen):
Übersetzungsprobleme und Entscheidungsmechanismen bei der Revision kulinarischer Begriffe eines Esperanto-Wörterbuches

-Prof.Dr. Ronald Lötzsch (Berlin):
Aktive Wörterbücher und Esperanto

-Ulrich Fellmann (Frankfurt/M.):
Probleme des Übersetzens in Esperanto in einer Arbeitsumgebung mit schnell wachsender und veränderlicher Terminologie

-Prof.Dr.sc. Johannes Irmscher (Berlin):
Die griechische Reinsprache als Plansprache - Probleme der Nutzung

-Dr. Janus Di Cenzo (Milano):
Reformen in Esperanto und das Buch 'Trasermo'

Zum Abendprogramm gehörte die Buchlesung von Dr. Till Dahlenburg, Brüel: *Wieviel Sprachen ein Mensch kann - soviele Male ist er Mensch. Literarische Reminiszenzen zum Fremdsprachenunterricht*

Weiterhin wurden Informationen über interlinguistische Neuerscheinungen, Zeitschriften und andere Materialien geboten.
Johann Pachter leitete den Bücherdienst.
Die 6. GIL-Tagung findet vom 15.-17.11.1996 in Berlin statt. Sie steht unter dem Rahmenthema
"Terminologiewissenschaftliche Aspekte der Interlinguistik".

1.3. e.V.-Status der GIL

Die "Gesellschaft für Interlinguistik" wurde am 30. November 1995 unter der Nummer 16129 Nz beim Amtsgericht Charlottenburg mit einer veränderten Satzung ins Vereinsregister eingetragen (vgl. S.1-6)

1.4. Neue Mitglieder

Mitglieder der GIL wurden:

-Frau *Dr. Věra Barandovská-Frank*, Paderborn, Latinistin/Interlinguistin

-Herr *Prof. Dr. Klaus Schubert*, Flensburg, Professor für Sprachdatenverarbeitung und Techniküberset zen an der Fachhochschule Flensburg, Linguist/Interlinguist

1.5. Ehrungen/Berufungen

Die GIL gratuliert herzlich:

-Herrn *Prof.Dr.sc. Johannes Irmscher*, Berlin, zu seiner Wahl als Vizepräsident der Leibnizsocietät

-Herrn *Dr. habil Erich-Dieter Krause*, Leipzig, zu seiner Berufung als Professor für Indonesistik an der Universität Leipzig

-Herrn *Dr. Werner Bormann*, Hamburg, zu seiner Wahl als Präsident der Akademio de Esperanto

2. Die Hodler-Bibliothek in Rotterdam

(Vorbemerkung des Red.: Wir veröffentlichen im folgenden einen Beitrag von *Dr. Ulrich Lins* (Köln), der in englischer Fassung in der Zeitschrift "Language Problems & Language Planning" 19(1995)2 erschienen ist. Dort wird jedoch fälschlicherweise als Autor Humphrey Tonkin angegeben.)

Geschichte

Die heute im Gebäude des Esperanto-Weltbundes (Universala Esperanto-Asocio, UEA) in Rotterdam aufbewahrte "Biblioteko Hodler" ist aus der Bücherei der 1902 gegründeten Schweizerischen Esperanto-Gesellschaft hervorgegangen.
Nach einigen Jahren erwarb sie *Hector Hodler*, der Gründer der UEA und Sohn des Malers *Ferdinand Hodler*. 1913 übernahm der Geschäftsführer der UEA in Genf, *Hans Jakob*, die Betreuung der Bücher. Nach Hodlers Tod im März 1920 gingen sie, wie es sein Testament bestimmte, in den Besitz des Weltbundes über; damals umfaßte die Sammlung 3-4000 bibliographische Einheiten. Obwohl die UEA-Geschäftsstelle in den folgenden Jahrzehnten erst nach England und dann in die Niederlande verlegt wurde, blieb die Bibliothek bis 1962 in Genf. Als die UEA für ihre Zentrale ein neues Haus in Rotterdam bezog, wurde entschieden, darin auch die Bibliotheksbestände unterzubringen.

Bedeutung

Die Bibliothek zählt zu den drei wichtigsten Sammlungen in der Welt, die auf Literatur in und über Esperanto sowie allgemein auf Material zu den Plansprachen spezialisiert sind. Mit ihr sind nur das zur Österreichischen Nationalbibliothek gehörende Internationale Esperanto-Museum in Wien und die Bibliothek des Britischen Esperanto-Bundes in London zu vergleichen.
Der besondere Rang der "Biblioteko Hodler" wird nicht nur aus dem Streben nach Vollständigkeit deutlich, sondern läßt sich auch daran erkennen, daß die UEA sich dafür verantwortlich sieht, Kontinuität und Benutzbarkeit dieser quantitativ und qualitativ einzigartigen Sammlung zu sichern. Die Bibliothek war von Anfang an und bleibt bis heute eine dokumentarische Quelle für die Redaktion des UEA-Organs (die Zeitschrift "Esperanto") und die tägliche Arbeit der Geschäftsstelle.

Bestand

Die Bibliothek besitzt rund 15 000 Bücher und Broschüren einschließlich der gebundenen Zeitschriftenjahrgänge. Dazu kommen nicht gebundene Zeitschriften, meist ebenfalls vollständige Jahrgänge.

Außerdem zählen zum Bestand: Manuskripte, Briefe, Photos, Schallplatten, Ton- und Videokassetten, Noten, Prospekte und andere touristische Materialien, Plakate, Briefmarken, Abzeichen usw.

Mehr als 90 Prozent des Bestandes haben einen Esperanto-Bezug.
Die Bibliothek weist aber auch Titel auf, die vor 1887 erschienen sind und mit anderen Plansprachenprojekten oder der Idee der Sprachschöpfung allgemein zu tun haben. Am wertvollsten sind die folgenden Werke:

-John Wilkins, *Mercury, or the Secret and Swift Messenget, Shewing How a Man may with Privacy and Speed communicate his Thoughts to a Friend at any distance*, London 1694

-*Des Lord Monboddo Werk von dem Ursprunge und Fortgange der Sprache*, übersetzt von C.A. Schmid. Mit einer Vorrede des Generalsuperintendenten Herder, 2 Bände, Riga 1784-85

-C. Michaeler, *De origine linguae tum primaria, tum et speciali commentatio*, Wien 1788

-J.S. Vater, *Pasigraphie und Antipasigraphie; oder über die neueste Erfindung einer allgemeinen Schriftsprache für alle Völker...*, Weißenfels und Leipzig 1799

-C.L.A. Letellier, *Cours complet de langue universelle*, 2 Bände, Caen 1852-53

-Bonifacio Sotos Ochando, *Projet d'une langue universelle*, Paris 1855

-G. Renaud, *Une pensée sur la langue universelle. Appel aux souverains du globe*, Lyon 1862

Chronologisch schließt sich diesen Titeln die Sammlung von Lehr- und Wörterbüchern des Volapük an, jenes von *Johann Martin Schleyer* entworfenen Projekts, das kurz vor der Geburt des Esperanto Aufsehen erregte.

L.L. Zamenhof veröffentlichte 1887 in Warschau Einführungen in seine "lingvo internacia" nacheinander in russischer, polnischer, französischer und deutscher Sprache. Diese befinden sich in der Bibliothek ebenso wie andere Werke aus der Frühzeit des Esperanto, so Lehrbücher für Juden (in jiddisch und hebräisch), für Engländer, Letten, Dänen, Italiener, Spanier, Tschechen und die ersten belletristischen Übersetzungen wie Puschkins *Schneesturm* (1888) und Goethes *Geschwister* (1889), beide in der Übertragung von *Antoni Grabowski*. Fast vollständig ist das von 1889 bis 1909 erschienene *Adresaro de la personoj kiuj ellernis la lingvon "Esperanto"*. Vorhanden ist auch das von *A. Dąbrauskas* (Dombrowski) verfaßte erste Lehrbuch für Litauer (1890); in Tilsit gedruckt, mußte es wegen der zaristischen Zensur heimlich über die Grenze nach Litauen geschafft werden.

Für die Verbreitung des Esperanto bedeutete es einen großen Sprung nach vorn, als ihre Pioniere in Frankreich zu Beginn des Jahrhunderts moderne Methoden der Werbung einführten. Von 1901 an brachte der Verlag *Hachette* eine große Zahl von Büchern in Esperanto heraus, darunter - in der sog. *Kolekto aprobita de d-ro Zamenhof* - mehrere wegweisende Übersetzungen Zamenhofs (aus der *Bibel*, Shakespeares *Hamlet*, Goethes *Iphigenie*, Gogols *Revisor* und Eliza Orzeszkos *Marta*). Die Bibliothek besitzt alle Ausgaben von Hachette.

Als Folge der weiteren Ausbreitung des Esperanto zeichneten sich die zu Beginn des Jahrhunderts und vor allem nach dem Ersten Weltkrieg veröffentlichten Bücher durch wachsende Vielfalt aus.

In der Bibliothek finden sich nicht nur Lehr- und Wörterbücher und nationalsprachige Werke über Esperanto in rund 60 Sprachen, sondern auch eine fast vollständige Sammlung von original in Esperanto verfaßten Werken (Belletristik und Sachbücher) und Esperanto-Übersetzungen aus nationalen Sprachen (meist Prosa und Poesie). Unter letzteren sind die Anthologien besonders hervorzuheben, mit denen einer internationalen Leserschaft ein repräsentativer Überblick über die Literatur eines Volkes gegeben werden soll.

In dieser Form wurden bisher u.a. literarische Werke der Belgier, Brasilianer, Bulgaren, Chinesen, Dänen, Deutschen, Engländer, Esten, Japaner, Katalanen, Litauer, Polen, Schotten, Schweden, Schweizer, Serben, Slowaken, Tschechen und Ungarn vorgestellt.

Von den zwei wichtigsten Esperanto-Verlagen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg besitzt die "Biblioteko Hodler" eine vollständige Sammlung ihrer Titel: die 80 Werke, die zwischen 1931 und 1939 in Budapest, im Verlag der *Literatura Mondo*, erschienen sind, sowie die 82 Bücher, die der Verleger *Juan Régulo,* Teneriffa, unter der Marke "Stafeto" von 1952 bis 1974 herausgebracht hat.

Die Zeitschriftensammlung der Hodler-Bibliotek ist von beeindruckendem Umfang. Hier seien nur einige historisch besonders wertvolle Periodika genannt. Die ältesten sind *(La) Esperantisto* (Nürnberg, 1889-95), *Lingvo Internacia* (Uppsala usw., 1895-1914), *L'Espérantiste* (Epernay usw., 1898-1908) und *La Revuo* (Paris, 1906-14). In vollständigen Jahrgängen sind außerdem vorhanden: *Esperanto* (1905 bis heute), *Esperanto Triumfonta* bzw. *Heroldo de Esperanto* (1920/1925 bis heute) und die wichtigste Zeitschrift der Arbeiter-Esperantisten, *Sennaciulo* (1924 bis heute). Bekannte nationale Esperanto-Zeitschriften sind der *Belga Sonorilo* (seit 1902), *Svisa Espero* (seit 1903), *Der Deutsche Esperantist* (1905-35), *The British Esperantist* (seit 1905), *La Ondo de Esperanto* (Moskau, 1909-17), *La Revuo Orienta* (Tokyo, seit 1919).
Eine große Rarität stellen die chinesischen Esperanto-Zeitschriften dar; die früheste ist 1911 erschienen. Als bemerkenswertes Dokument aus dem spanischen Bürgerkrieg gelten die 44 Ausgaben der *Popola Fronto* (Valencia, 1936-39).

Ein breites Spektrum

Abschließend seien noch weitere herausragende Stücke der Bibliothek genannt, wobei die Aufzählung gleichzeitig das breite Spektrum des Bestandes verdeutlichen mag:

- Originalbriefe und -postkarten von Zamenhof

- Die seit 1973 in Kyôto erscheinende Zamenhof-Gesamtausgabe von *Itô Kanzi* ("Ludovikito"); bisher 52 Bände

- Briefe von bekannten (französischen u.a.) Esperanto-Vorkämpfern aus den Jahren 1905 bis 1914
  Briefe und Manuskripte von *Hector Hodler* und *Edmond Privat*, die zu einem Verständnis des Pazifismus während des Ersten Weltkriegs und in den ersten Nachkriegsjahren beitragen

- Ein aufwendig gestalteter Bildband über den Achten Esperanto-Weltkongreß in Krakau (1912), mit den Porträts von 554 Teilnehmern

- Der Briefwechsel zwischen dem Ungarn *Kálmán Kalocsay* (1891-1976) und dem Franzosen *Gaston Waringhien* (1901-91), zwei bekannten Esperantologen, die über Jahrzehnte eng zusammengearbeitet haben

- Eine fast vollständige Dokumentation über die Arbeit der *Akademio de Esperanto*

- Eine Sammlung von Übersetzungen aus dem Esperanto, darunter das Werk *Mi komprenas fine la radion!* (1926) von *E. Aisberg,* das aus dem Esperanto in mehr als 20 Sprachen übersetzt wurde (dt. *Jetzt hab' ich's verstanden! Was der Anfänger vom Radio wissen muß*).

- Eine fast vollständige Sammlung der in der Sowjetunion bis zur Unterdrückung der Esperanto-Bewegung (1937) erschienenen Esperanto-Bücher und Zeitschriften

- Die Kopie eines Geheimberichts des japanischen Justizministeriums über die Arbeiter-Esperanto-Bewegung (1939, in japanischer Sprache)

- Zahlreiche unveröffentlichte Manuskripte

- Kuriositäten wie das 1962 vom Pentagon zu Manöverzwecken herausgegebene Handbuch *Esperanto, the Aggressor Language.*

Ulrich Lins

3. Bibliographien

3.1. Internationale Bibliographien mit interlinguistischen Sektionen

Die oft schwer erschließbare Fachliteratur zur Interlinguistik und Esperantologie wird in drei großen internationalen Bibliographien zur Linguistik sowie in einem Abstracts-Dienst in sehr unterschiedlichem Maße erfaßt:

1. *Bibliographie linguistique de l'année...et compléments des années précédentes. Hrg. v. Comité International Permanent des Linguistes. Utrecht: Spectrum* ***(BL-CIP)***

2. *Bibliography of Linguistic Literature, Frankfurt/M.: Klostermann* ***(BLL)***

3. *Modern Language Association of America: MLA. International Bibliography of Books and Articles on the Modern Languages and Literatures. New York.* ***(MLA)***

4. *Linguistics and Language Behavior Abstracts (incorporating Reading Abstracts)* ***(LLBA)***

3.1.1. BL-CIP

Diese Bibliographie erscheint seit 1939 und wird vom ständigen Linguistenkomitee herausgegeben, das die Internationalen Kongresse der Linguisten organisiert (*C*omité *I*nternational *P*ermanent de *L*inguistes). In den Bänden 1939-1947 gibt es keine speziellen Kapitel für interlinguistische Fachliteratur. Ab 1948 erscheinen Rubriken mit unterschiedlicher Bezeichnung:

-Langues auxiliaires - auxiliary languages: 1948-1968
-Interlinguistique - Interlinguistics: 1969-1988
-Interlinguistics (planned languages) - Interlinguistique (langue planifiée): 1989->

Die Rubriken sind sehr klein und registrieren nicht die wichtigsten Titel. Die Auswahlkriterien sind unklar.

Die Zahl der erfaßten Titel seit 1948:

1948:8 1949:7 1950:3 1951:6 1952:3 1953:7 1954:9 1955:7 1956:6 1957:6 1958:5 1959:3 1960:4 1961:4 1962:3 1963:2 1964:3 1965:4 1966:4 1967:14(!) 1968:5 1969:7 1970:10 1971:8 1972:9 1973:8 1974:7 1975:1(!) 1976:11 1977:9 1978:9 1979:7 1980:4 1981:6 1982:9 1983:14 1984:9 1985:4 1986:5 1987:47(!) 1988:26 1989:58(!) 1990:10 1991:8 1992:9

=1948 -1992: 408 Titel

Nur die Jahre 1967, 1976, 1983 und 1987-90 hatten jeweils über 10 Einträge. Die Gesamtzahl der in der BL-CIP ermittelten Titel 1948-1991 (399) liegt nur geringfügig über der registrierten Zahl der MLA für das Jahr 1993 (397), Auffällig sind die Einträge für 1987 (100 Jahre Esperanto). Doch ab 1990 bietet sich wieder das gewohnte Bild. Der oder die Betreuer der Rubriken konnte(n) nicht ermittelt werden.

3.1.2. BLL

Die "Bibliographie Unselbständiger Literatur - Linguistik (BUL-L) erscheint seit 1971, ab 1978 unter dem Titel "Bibliogaphie linguistischer Literatur (BLL). Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanischen Linguistik". Seit 1989 hat sie den Titel "Bibliography of Linguistic Literature (BLL). Bibliography of General Linguistics and of English, German, and Romance Linguistics". Die jeweiligen Bände enthalten ein "supplementary material for previous years". Die BLL wird betreut vom Sondersammelgebiet Linguistik der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Seit 1991 ist die BLL auch als Datenbank elektronisch abrufbar (BLLDB).
BLL enthielt bis 1991 ca. 125 000 Hinweise auf linguistische Fachliteratur. Jährlich kommen etwa 10 000 Einträge hinzu (vgl. "UNI"-Journal 1992). Die Auswahl der Fachliteratur ist offensichtlich begrenzt.
Slawistik und andere Sprachwissenschaften fehlen. Seit 1971 wird die BLL von *Elke Suchan* bearbeitet, dazu ab 1978 auch von *Paul Georg Meyer* und *Michael Pielenz* (ab 1986).

Seit 1987 wird die Rubrik nur von *Elke Suchan* und *Michael Pielenz* betreut. Die interlinguistischen Rubriken der BLL sind:

-Plansprachen: 1971-1980
-Plansprachen/Artificial languages: 1981-

Die Kriterien für die Erfassung der Titel, ähnlich wie bei der BL-CIP, sind unklar.

Von 1971-1991 konnte in den Jahresbänden folgende Titelverteilung ermittel werden:

1971-1975:6 (in einem Band) 1976:26 1977:5 1978:6 1979:9 1980:17 1981:9 1982:14 1983:15 1984:14 1985:11 1986:15 1987:16 1988:17 1989:16 1990:13 1991:14 1992: 16

=1971-1992: 239 Titel.

3.1.3. MLA

Die weltweit wohl umfangreichste und vielseitigste Bibliographie linguistischer Literatur wird von *The Modern Language Association of America* herausgegeben. Sie widerspiegelt seit den letzten zwei Jahrzehnten die interlinguistische Fachliteratur am genauesten. Das betrifft auch die esperantologische Literatur, die als Teil der interlinguistischen angesehen werden kann. In der Zeit vor 1931 (*als Publications of The Modern Language Association of America*) registrierte die Bibliographie nur amerikanische Veröffentlichungen, wandte sich ab 1931 aber auch der Fachliteratur anderer Länder zu. Von 1931-1959 werden interlinguistische Artikel nicht in gesonderten Rubriken geführt, so daß keine Aussage über eventuell erfaßte Materialien gemacht werden kann. Interlinguistische Rubriken erscheinen erst ab 1960:

-"International languages" (unter "General language and linguistics"): 1960-1967
-"Interlinguistics" (unter "Composite and derivative languages, other communicative behavior"): 1968-1973
-"International languages": 1974-1982
-"Auxiliary languages" als zusätzliche Rubrik: 1981-1982

Als Zusammenfassung der beiden Rubriken:
-"Auxiliary languages. International languages": 1983-

Ab 1979 sind die Mitarbeiter der interlinguistischen Rubriken erwähnt:

ab 1979: *Willem Verloren van Themaat*
1980-1983: *Willem Verloren van Themaat , Humphrey Tonkin*
1984-1989: *Willem Verloren van Themaat , Humphrey Tonkin Jane Edwards*
1990-1991: *Humphrey Tonkin, Jane Edwards*

ab 1992: *Humphrey Tonkin, Jane Edwards, Detlev Blanke*

Die Entwicklung der Einträge in den interlinguistischen Rubriken:

1931-1959:0,1960:2,1961:5,1962:0,1963:1,1964:0,1965:0,1966:1,
1967:0,1968:1,1969:9,1970:11,1971:19,1972:13,1973:14,1974:2,
1975:9,1976:0,1977:6,1978:6,1979:129(!),1980:245,1981:280,
1982:254,1983:241,1984:286,1985:310,1986:229,1987:290,1988:337
1989:268,1990:225, 1991:384, 1992:147, 1993:397

=1931-1993 : 4121 Titel

Diese Zahlen sind jedoch nur Mindestwerte.

In den ebenfalls in der MLA-Bibliographie befindlichen großen Sektionen zur Literatur und Literaturtheorie sowie zur Folklore werden auch Titel in Plansprachen aufgeführt, z.B Beiträge, die Übersetzungen aus Ethnosprachen in Esperanto betreffen (z. B. Shakespeares Sonette in Esperanto), Theater u.ä., so daß pro Jahr evt. ca. 50-100 weitere Einträge hinzukämen.

Die MLA-Bibliographie erscheint jährlich in zwei A-4 Bänden, mit jeweils ca. 1400-1600 S.:
a) Subject Index, b) Classified Listings, Author Index.

Die interlinguistische Sektion ist nach Autoren geordnet und nach Teilbereichen der Interlinguistik und Esperantologie gegliedert.

Zu Esperanto findet man z.B. die Untersektionen *Bibliographie, Grammatik, Lexikologie* (diese wiederum nach Wortarten untergliedert), ebenfalls *Etymologie, Lexikographie, Phraseologie, Terminologie, Wortentlehnung), Morphologie (Wortbildung), Onomastik (Anthroponyme, Hydronyme, Toponyme...), Phonetik, Phonologie, Pragmatik, Semantik, Stilistik, Syntax* (z.B. *Aspekte, Kasus, Prädikate., Satzgliedfolge), Übersetzungstheorie (inkl. Maschinenübersetzung), Schriftsystem (Alphabet, Orthographie).*

Andere Plansprachen außer Esperanto werden ebenfalls, z.T. mit Untergliederungen, aufgeführt. Weiterhin erleichtern Indexe nach Personen und Sachgebieten die Recherche.

Die Bibliographie ist inzwischen auch auf CD-ROM erhältlich.

3.1.4. BL-CIP - BLL - MLA im Vergleich

Vergleicht man die interlinguistischen Eintragungen der drei Bibliographien, so fällt u.a. auf:

1. Es gibt Schwankungen und Veränderungen in der Bezeichnung der Rubriken: *'international language', 'auxiliary language', 'planned language', 'interlinguistics'* , z.T. in Kombinationen daraus.

2. Die Unterschiede in der Materialerfassung sind enorm. Da BLL erst ab 1971 erscheint, sollen die Zeiträume 1971-1990 verglichen werden:

BL-CIP: 279, BLL: 209, MLA: 3164

Das bedeutet - rein quantitativ, also ohne qualitative Wertung - daß die MLA-Bibliographie im verglichenen Zeitraum etwa das Fünfzehnfache des BLL-Materials und das Elffache des BL-CIP-Materials registriert hat.
Die Gesamtmenge der Einträge, jeweils für BL-CIP und BLL wurden bereits im Jahre 1981 von der MLA übertroffen (280).

Der Hauptgrund für die sorgfältigere Erfassung der Fachliteratur durch die MLA ist die Mitarbeit interlinguistisch kompetenter Fachleute.
Selbst wenn die Erfassungskriterien der BL-CIP und der BLL erheblich andere als die der MLA wären (was kaum anzunehmen ist), sollten die CIP-BL und BLL sich die Mitarbeit von Fachleuten sichern.

3. Die absolute Zahl der erfaßten Literatur, selbst wenn die MLA nur die Hälfte der vorhandenen registrieren würde, zeigt deutlich, daß die Interlinguistik und Esperantologie noch außerordentlich schwach entwickelt ist. Das wenige sollte aber sorgfältig bibliographiert werden.

3.1.5. LLBA

Dieser Referatedienst *"Linguistics and Language Behavior Abstracts"* erscheint seit 1965 und definiert sich so:

"A collection of nonevaluative abstracts which reflects the world's literature in language behaviors, linguistics, and related disciplines and a comprehensive book review bibliography" (LLBA 29(1995) 1, S. 19).

Bis 1985 war der Titel "*Language and Language Behavior Abstracts*". Die Serie erscheint jährlich mit 5 Ausgaben (pro Ausgabe ca. 400-500 S.) und wird in San Diego (USA) von *Sociological Abstracts, Inc.* herausgegeben. Sie enthält Kurzbeschreibungen linguistischer Zeitschriftenartikel und Monographien.

Sektion 18 "international languages" enthält pro Band 5-15 Zusammenfassungen, siehe folgendes Beispiel:

9501430
Blanke, Detlev (Otto-Nagel-Str 110, D-12683 Berlin Federal Republic Germany), **Translation bei Plansprachen–am Beispiel des Esperanto** (Translation in Planned Languages–The Example of Esperanto), *TEXTconTEXT*, 1994, 9, 3-4, 209-224. (GER)
¶ It is observed that translation has been instrumental in the development of the artificial language Esperanto, especially in the expansion of its literary corpus. Following an overview of its history, Esperanto is examined as a source & target language for translators & interpreters, addressing problems & advantages presented by its formal structure, range of linguistic functions, & the characteristics of its speakers as a language community–as compared to ethnic/natural languages, & surveying the text types in which Esperanto occurs as an original or translated text. 59 References. S. Novak (Copyright 1995, Sociological Abstracts, Inc., all rights reserved.)

(LLBA 29[1995]1, S. 185) *Detlev Blanke*

3.2. Bibliographie zur Arbeiter-Presse

Das Fritz-Hüser-Institut Dortmund hat kürzlich einen neuen Band seiner "Forschungen zur Arbeiterliteratur" vorgelegt:

Seywald, Aiga (1994): Die Presse der sozialen Bewegung 1918-1933. Schriften des Fritz-Hüser-Instituts für Arbeiterliteratur. Reihe 2: Forschungen zur Arbeiterliteratur, Bd. 9, 470 S., Abb. (98DM).

Die Zeitschriften sind sorgfältig annotiert: Titel, Untertitel, Titelveränderungen, Herausgeber bzw. Redakteure, Vorgänger und Fortsetzungen der Zeitschriften, Verbotszeiten u.a.m.

Die Arbeit enthält außerdem ein Personenregister, ein Organisationsregister des linken Spektrums und ein Sachregister.

In einem gesonderten Kapitel werden 20 Zeitschriften der Arbeiter-Esperanto-Bewegung vorgestellt (S. 399-406), die im Fritz-Hüser-Institut (neben zahlreichen anderen Dokumenten zur Geschichte der Arbeiter-Esperantobewegung) archiviert sind.

3.3. Plansprachenbibliographie (ohne Esperanto)

Der Herausgeber der kleinen interlinguistischen Zeitschrift "Journal of Planned Languages", *Rick Harrison* (Box 54-7014, Orlando FL 32854, USA) hat eine Auswahlbibliographie vorgelegt, die nur Plansprachen aufführt, bzw. Werke über Plansprachen enthält, die nicht in Beziehung zu Esperanto stehen:

-Harrison, Rick (1992): Bibliography of Planned Languages (excluding Esperanto). Orlando: Harrison, 59 S. (Manuskript)

3.4. Bio-Bibliographie Valev

Androvska, Raja (1994): Kunĉo Valev. Bio-Bibliografio. Sofio: Bulgara Esperanto-Asocio, 32 S.

Diese Veröffentlichung geht auf eine Diplomarbeit der Autorin am Bibliographischen Institut Sofia zurück.
Sie enthält sämtliche Veröffentlichungen des bulgarischen Journalisten und Esperantisten Kunĉo Valev (1919-1990), die in der Zeit von 1945-1991 als Zeitschriftenaufsätze, Übersetzungen und Monographien in bulgarischer Sprache und in Esperanto erschienen sind.

Die Liste enthält 174 Veröffentlichungen, 6 unveröffentlichte Manuskripte (Übersetzungen von Theaterstücken) sowie 10 Beiträge über Leben und Werk von Valev. Indexe (Titel, Personen, Organisationen, geographische Eigennamen, ausgewertete Materialien) erleichtern die Orientierung.

Herausgeber: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. Redaktionsschluß:14.1.1996. **ISSN 1430-2888**. Nachdruck mit Quellenangabe. Red.:Dr.sc.Detlev Blanke,Otto-Nagel-Str.110,DE-12683-Berlin,Tel./Fax 030-5412633